



## Die Kleinste ist eine ganz Grosse

Yachten unter 10 Meter sind bei den Designern nicht sehr beliebt – da muss peinlichst genau auf jeden Kubikzentimeter Platz geachtet werden. Spezielle Ideen können kaum eingebracht werden, solides Bootsbauhandwerk ist gefragt. Gerade darum sagt man oft, dass die kleinsten Modelle die Visitenkarte einer Werft sind. Bei der Hanse 315 ist das ganz eindeutig der Fall!

TEXT: LORI SCHÜPBACH  
FOTOS: BERTEL KOLTHOF

Es ist einiges in Bewegung in Greifswald, der Heimat von Hanse. Börsengang im März dieses Jahres, Übernahme der englischen Edelmarke Moody vor wenigen Wochen, Einstieg ins Motorboot-Geschäft via Fjord Boats vor einem Jahr. Firmenboss Michael Schmidt – in der Branche liebevoll «Schmiddele» genannt – hat eine unglaubliche Dynamik in den Betrieb gebracht und legt ein Tempo vor, dem kaum eine andere Werft folgen kann. Hanse Yachts ist eine der am schnellsten wachsen-

den Yachtwerften in Europa und gehört mittlerweile zu den fünf grössten Herstellerinnen von Serienyachten. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2005/2006 585 Segelyachten produziert und HanseYachts konnte den Umsatz um rund 57 Prozent auf 66,3 Millionen Euro (Vorjahr: 42,3 Millionen Euro) steigern. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 144 Prozent auf 6,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2,5 Millionen Euro) an.

Bei all diesem geschäftigen Treiben ist die Ruhe um die Hanse 315 geradezu eine Wohltat. Das kleinste Modell von Hanse läuft sehr

gut und erfüllt seine «Aufgabe» als Visitenkarte hervorragend. Während im oberen Segment – 540e, 630e und zuletzt 430e – in den letzten Jahren alle Modelle neu aufgelegt wurden, blieb die 315 als bewährtes Einsteiger-Modell bestehen. Letztes Jahr wurde dann die Einteilung der Bugkabine überarbeitet – neu stehen zwei verschiedene Varianten zur Auswahl – und die Heckpartie angepasst. Aber das eigentliche Konzept blieb erhalten.

### Weiterentwicklung

Das Konzept der Hanse 315 basiert auf der alten 312. Der Rumpf wurde etwas gestreckt um eine längere Wasserlinie zu erhalten, das Innenlayout wurde auf den modernsten Stand gebracht und auch das Rigg wurde verbessert. Entstanden ist eines der wohl attraktivsten Modelle der Einsteigerklasse – sowohl bezüglich Funktionalität als auch hinsichtlich des Preises.

Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Hanse 315 zwar recht sportlich daher kommt, aber doch auf einige Features nicht verzichtet. Drei Punkte können hervorgehoben werden: Das relativ hohe, 9/10-getakelte Rigg verspricht gute Segeleigenschaften, die Pinnesteuerung als Standard-Ausstattung ist eine wohlthuende Abweichung von der allgemeinen Tendenz, auf immer kleineren Yachten Radsteuerungen zu installieren und die bei Hanse übliche Selbstwendefock bietet einen gewissen Cruising-Komfort.

Mit gut 10 Knoten Wind herrschen einwandfreie Testbedingungen. Die Hanse 315 kommt gut voran und liegt nahezu perfekt auf dem Ruder. Die optionale 140%-Genua wäre bei solchen Bedingungen natürlich ideal, aber auch mit der Selbstwendefock zeigt das GPS knapp 6 Knoten Geschwindigkeit. Der Ruderdruck ist stark genug, um als Steuermann ein sicheres Gefühl für das Boot zu haben – ein Vorteil gegenüber der (optional erhältlichen) Radsteuerung, die zwar weniger Kraft erfordert, aber auch weniger Gefühl für das Boot zulässt. Selbst in Böen, wenn die Krängung zunimmt, besteht zu keiner Zeit die Gefahr, die 315 könnte aus dem Ruder laufen. Tatsächlich ist das Ruderblatt im Verhältnis zum gesamten Lateralplan relativ gross ausgefallen – sicher keine schlechte Ausgangslage. Was sich bei eher schwachen Windverhältnissen auch sehr schnell zeigt: «Laufen lassen» ist besser als «Höhe drücken». Konkret: Auf der Kreuz lohnt es sich, nicht ganz hart

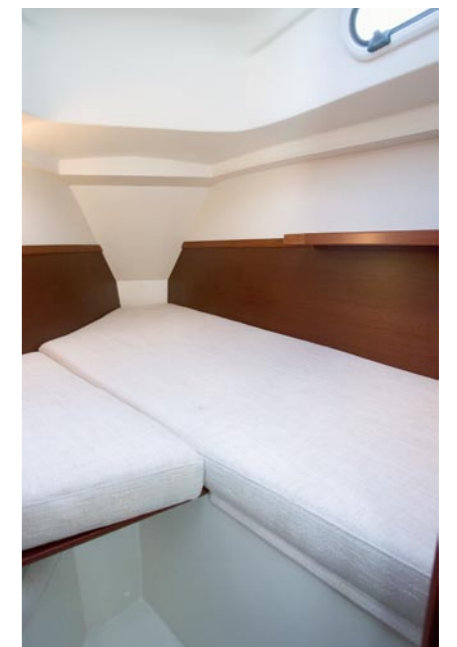
am Wind zu segeln, sondern vielmehr das Geschwindigkeitspotenzial auszunützen und den Wendewinkel bei etwa 90 Grad zu belassen. Der hydrodynamisch geformte Kiel (Standard 1,75 m Tiefgang, Option 1,40 m) wirkt bei mehr Geschwindigkeit besser gegen Abdrift, weshalb zuviel Höhe am Wind doppelt «bestraft» wird.

Das Handling der kleinen Yacht bietet keinerlei Schwierigkeiten. Mit der Pinnesteuerung (Bewegungsfreiheit im Cockpit) und der Selbstwendefock lässt sich die Hanse 315 problemlos auch alleine segeln. Dank dem doppelten Einleinen-Reffsystem und den serienmässigen Lazyjacks und -bag kann auch das Grosseegel problemlos einhand bedient werden. Einzig die Übersetzung der Grossechot – sie wird ohne Traveller auf dem Cockpitboden geführt – könnte mehr als die gelieferte vierfache Übersetzung vertragen. Ein anderer kleiner Kritikpunkt an Deck ist die Platzierung der Handläufe auf dem Kabinendach: Sie sind so weit vorne montiert, dass sie ihren Zweck eigentlich nicht erfüllen. Wer aus

dem Cockpit will oder muss, kann sich dort vorne bereits an den Wanten festhalten. Einwandfrei ist das Verhalten der Hanse 315 unter Motor. Der 21 PS starke Yanmar (Saildrive) hat genügend Kraft, um das Boot jederzeit sicher in den nächsten Hafen zu bringen. Und dort ist dann – ein weiterer Vorteil der Pinnesteuerung – das anstehende Hafenmanöver ohne Probleme zu fahren. Egal ob vorwärts oder rückwärts.

### Erstaunliches Interieur

Ein Blick unter Deck zeigt sofort: Auch wenn die Hanse 315 nicht eine «neue» Yacht ist, die Überarbeitung des Innenlayouts hat sie zu einer «modernen» Yacht gemacht. Und damit auch in diesem Sinn zu einer idealen Visitenkarte für die Werft. Das fängt schon beim Niedergang an: statt massives, schwerfälliges Holz eine leichte Holz-Niro-Konstruktion. Der allgemeine Eindruck ist typisch für die aktuellen Innendesigns von Hanse: modern, schlicht, klare Formen und nicht zu viele Rundungen.



**Wichtig ist der erste Eindruck:** hell, geräumig und modern. Mit dem aktuellen Design ist es Hanse gelungen, der 315 ein frisches Auftreten zu geben. Zudem präsentieren sich die Achterkabine (unten links) und die Bugkabine (unten rechts) bequem und gemütlich – die Hanse 315 kann problemlos mit vier Erwachsenen belegt werden.



Gleich auf der Steuerbordseite des Niedergangs befindet sich die L-förmige Pantry. Sie ist komplett eingerichtet und lässt definitiv mehr zu, als nur eine Suppe aufzuwärmen. Weder ein 2-flammiger Kocher mit Backofen noch eine Kühlbox mit Kühlaggregat fehlen. Und auch Ablagefläche ist trotz der Kompaktheit der Pantry erstaunlich viel vorhanden. Gegenüber befindet sich die Navi-Ecke, die vielleicht etwas weniger grosszügig ausgefallen ist, aber heutigen Ansprüchen – Navigation mit Laptop, GPS und Kartenplotter statt mit der guten alten Seekarte – durchaus genügt. Erstaunlich ist dafür die gleich dahinter liegende Nasszelle. Wer sich dorthin zurückzieht, könnte gut und gerne das Gefühl haben, sich auf einer 40-Fuss-Yacht zu befinden. Neben WC und Waschbecken hat es genügend Stauraum für Toilettenartikel und sogar eine etwas abgetrennte Aufhängemöglichkeit für nasse Segelkleider. Und – selbstverständlich würde man sagen, die Praxis zeigt aber, dass es nicht selbstverständlich ist – auch ein Fenster zum Lüften fehlt nicht. Eine innovative Lösung ist der direkte Zugang von der Nasszelle zur grossen Backskiste.

Die Achterkabine liegt auf der Steuerbordseite und bietet ebenfalls relativ viel Platz. Als Eigenerkabine wird allerdings in den meisten Fällen eher die Bugkabine dienen. Sie ist nicht nur geräumiger und heller, sondern dank einer geschickten Einteilung auch auf zwei verschiedene Arten nutzbar: Entweder mit einer Doppelkoje oder mit einer Einzelkoje und einem separaten Sitz daneben. Eine gute Idee, die beweist, dass auch auf «kleinen» Yachten immer wieder Verbesserungen möglich sind. Bleibt der Salon, der schlicht aber zweckmässig – und vor allem hell – gehalten ist. Am Tisch können bequem 5 oder gar 6 Personen Platz nehmen. Auch das keine Selbstverständlichkeit für eine 31-Fuss-Yacht. Fazit: Die Hanse 315 zeigt, dass die Dynamik im Unternehmen HanseYachts nicht dazu geführt hat, dass die Weiterentwicklung und die Qualität der Yachten auf der Strecke geblieben wären. Im Gegenteil: Auch wenn es kein komplett neues Modell ist, wurde bei der kleinsten Hanse einiges verbessert. Das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt und auch bezüglich Bauqualität hat die Werft offensichtlich den Rank gefunden.

**Passende Motorisierung:** Mit dem Yanmar Saildrive-Diesel mit 21 PS verfügt die Hanse 315 über ausreichend Kraftreserven – auch bei Starkwind.



## HANSE 315

Design	Judel/Vrolijk & Co
Werft	HanseYachts AG, Greifswald (D)
LüA	9,45 m
LWL	8,30 m
Breite	3,20 m
Tiefgang	1,75 m
Option	1,40 m
Gewicht	4300 kg
Ballast	ca. 1310 kg
Grosssegel	27,5 m <sup>2</sup>
Fock	16 m <sup>2</sup>
Genua	33,4 m <sup>2</sup> (Option)
Gennaker	63 m <sup>2</sup>
Frischwasser	120 l
Diesel	50l
Motorisierung	Yanmar 15,3 kw (21 PS)
CE Kategorie	A
Basispreis	€ 63 268.– inkl. MwSt. (Segelklar ab Greifswald)
Bodensee Yachting AG, 9422 Staad-Buriet, Tel. 071 888 11 55, www.bodensee-yachting.ch	